

Abschluss der Triathlon-Saison in Europa

Team Koach mit zahlreichen Podestplätzen

Zum Abschluss der Triathlon-Saison in der Schweiz und in Europa, wo nur noch wenige Wettkämpfe im Süden stattfinden, hat Team Koach erneut zahlreiche Podestplätze errungen und damit die Position als stärkstes Schweizer Team im Ironman-Rating gefestigt.

In Cervia in der Emilia Romagna startete Koach-Profi Urs Müller. Er fuhr die erste Radrunde zusammen mit dem nachmaligen Zweiten, Michael Ruenz, bis ihn ein Plattfuss zurückwarf. Als 18. verliess er die zweite Wechselzone und absolvierte den Marathon auf Empfehlung von Coach Kurt Müller als Trainingslauf. Die locker gelaufene Zeit von 3:08, mit der er auf den 13. Schlussrang vorsties, belegt, dass die Leistungskurve nach langwierigen Verletzungen wieder deutlich nach oben zeigt.

Globale Top-Platzierungen

Die Koach-Amateure konnten in Cervia gleich drei Podestplätze feiern. Stephan Meinecke erreichte in seiner Altersklasse Rang 2 und bereits jetzt den Startplatz für die Ironman WM Hawaii 2019. Ein Wechselbad der Gefühle erlebte Bernhard Schneider, der auf den holprigen Strassen mehrere Bidons zur Unzeit verlor, auf dem Rad dehydriert einbrach und mit über einer halben Stunde Rückstand auf die Spitze seiner Altersklasse zum Marathon startete. Seine Aufholjagd wurde mit Rang 2 und lediglich zwei Minuten Rückstand auf den Sieger belohnt. Im weltweiten Ranking der Agegroup Athleten 2018 liegen Meinecke und Schneider derzeit in ihren Altersgruppen auf den Rängen 1 beziehungsweise 2.

Spannender Zweikampf

Einen spannenden Kampf lieferten sich die Koach-Kolleginnen Edina Jung und Caroline Koethe in der Altersklasse W45. Beim sogenannten «Australian Exit», bei dem nach 2.15 Kilometern das Wasser für die Zeitmessung kurz verlassen wird, bevor die restlichen 1.8 Kilometer geschwommen werden, lag Koethe, die in den Vortagen nicht ganz fit war, winzige zwei Sekunden vor der Teamkollegin. Die beiden beendeten das Schwimmen eine halbe Stunde später in umgekehrter Reihenfolge an 8. und 9. Stelle. In der langen Wechselzone gewann Köthe zwei Ränge und überholte Jung erneut, bevor sie auf dem Rad mit einer starken Leistung auf Rang 2 vorsties und 28 Minuten vor Jung auf die Marathon-Strecke wechselte. Hier machte Jung mit einem gleichmässigen Lauf einen Platz nach dem ande-

ren gut. Auf der letzten Runde schliesslich stiess Edina Jung auf Rang 3 vor und konnte dank der sensationellen Laufzeit von 3:30 Stunden in ihrem zweiten Ironman bereits den ersten Podestplatz feiern. Caroline Koethe blieb Rang 4 – eine starke Leistung angesichts der ungünstigen Voraussetzungen, unter denen sie gestartet war. Für Coach Kurt Müller zeigen solche teaminternen Wettkämpfe an internationalen Rennen, wie ausgeglichen das Team Koach in vielen Altersklassen besetzt ist. Sie motivieren gegenseitig, an Details zu feilen, um beim nächsten Wettkampf noch schneller zu sein. Er selbst stand während des ganzen Rennens am Rand der Wettkampfstrecke, um seine Athleten über den jeweiligen Zwischenstand zu orientieren und zu motivieren – denn am Schluss des Marathons entscheidet vor allem noch der Kopf.

Koutny in Murten überragend

Eine Woche zuvor hat das Team Koach bereits bei den nationalen Wettkämpfen in Murten mit sechs Podestplätzen gegläntzt. Auf der Olympischen Distanz hat Philipp Koutny den Test vor der Ironman WM Hawaii vom 13. Oktober mit einem klaren Sieg bestanden. Urs Müller hat in Murten mit dem dritten Platz gezeigt, dass künftig wieder mit ihm zu rechnen ist. Martin Welti hat sich über die Mitteldistanz für Hawaii vorbereitet und – nicht überraschend – seine Altersklasse mit einem Top-Resultat gewonnen.

Die Schweizer Triathlon-Saison ist nun abgeschlossen. Den Tri Circuit, den nationalen Saisonwettkampf, schloss Urs Müller in seiner Altersklasse auf Rang 2, overall auf Rang 3 ab. Christian Fässler erreichte mit Rang 3 den zweiten Podestplatz des Teams Koach. Kurt Müller bedauert, dass auf diese Saison hin der Teamwettkampf, der in den letzten Jahren für Spannung gesorgt hat, gestrichen worden ist: «Viele unserer Athleten haben zuvor mehr nationale Wettkämpfe bestritten, um das Team zu unterstützen, und waren dadurch auch selbst besser klassiert. Mit dem Verzicht auf die Teamwertung hat der Circuit leider an Bedeutung verloren. Wie das Beispiel von Urs Müller zeigt, sind die nationalen Wettkämpfe gerade auch für den Wiederaufbau nach Verletzungen wichtig.» Während nun für viele Triathleten die Off-Saison beginnt, steht der globale Höhepunkt bevor: Am 13. Oktober wird Kurt Müller seine sieben Athleten in Kona vor Ort betreuen, während in der Hawaii-Night im Sportster24-Shop von Kurt Müller in Birmensdorf mit den Cracks an der WM, allen voran Philipp Koutny, mitgefiebert werden kann. (tk)

Weitere Infos unter www.kmsportcoaching.ch.



Auch das gehört zum Teamerlebnis: Fotoshooting vor dem Nachessen am Strand von Cervia am Tag nach dem Rennen. Stefan Meinecke, Bernhard Schneider und Edina Jung mit den Trophäen für ihre Podestplätze, flankiert von den Koach-Finishern Erika Schmid und Leo Tomaselli. (Bild zvg)